



Mag.ª Alexandra Peischer  
A-6020 Innsbruck . Claudiastr. 20

## Phantasie und Wirklichkeit

Schreiben ist ein Ausflug in die Phantasie. Im Schreiben können wir uns unsere eigene Welt erfinden, sie gestalten, formen, Menschen darin leben lassen, so wie wir sie uns vorstellen. Diese Seite des Schreibens finde ich schlichtweg genial. Sie beflügelt meine Kreativität und spart mir manchmal fast einen Urlaub, wenn ich im Schreiben bereits die nötige Entspannung finde und/oder mir die gewünschte Umgebung einfach herbei schreibe... Das funktioniert wie eine Traum- oder Phantasiereise: eine innere Bilderwelt läuft wie ein Film beim Schreiben in meinem Kopf ab.

Von einem anderen Film möchte ich Ihnen heute erzählen, weil er sich genau mit diesem Thema beschäftigt:

„Ruby Sparks - Meine fabelhafte Freundin“ ist ein wundervolles modernes Märchen über die Vermischung von Realität und Fiktion. Ein junger Schriftsteller wird nach seinem ersten Roman als Wunderkind gefeiert. Seither leidet er an einer Schreibblockade. Im Versuch, seine Kreativität wieder zu entfachen, denkt er sich eine weibliche Protagonistin aus. Ihr Name ist Ruby Sparks und vom ersten Moment an, in dem er sie sich vorstellt, fühlt er sich kreativ gestärkt und beginnt, über sie zu schreiben. Bis sie plötzlich leibhaftig in seinem Wohnzimmer steht...\*

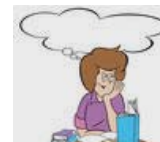
Eine imaginierte Figur wird also real, lässt sich im Schreiben sogar verändern. Dieses gekonnte Spiel zwischen Fiktion und Realität ist gerade für Schreibende ein spannender Impuls. Die erfundene Traumfrau, die plötzlich zum Leben erwacht, zeigt uns mit einem Augenzwinkern, was durch und mit Schreiben möglich ist: Die Macht der Phantasie und die Kraft der (geschriebenen) Sprache!



Für mich gibt es eine klare Schlussfolgerung daraus: Wir alle können uns täglich im Schreiben neu erfinden, die Welt erfinden. Im Schreiben gibt es keine Grenzen. Im Schreiben ist alles möglich. Manchmal lässt sich etwas davon tatsächlich in die Wirklichkeit transferieren. Wenn wir uns zum Beispiel Wünsche *erschreiben*, gehen sie eher in Erfüllung als wenn wir sie nur *denken*. Wenn wir uns selbst schreibend mit Eigenschaften ausstatten, die wir gerne hätten, nähern wir uns damit dieser Wunschvorstellung ein wenig an, indem wir sie uns ausführlich vorstellen. Sprache schafft Wirklichkeit. (Natürlich kann damit auch manipuliert werden. Das soll hier nicht verschwiegen werden, ist aber nicht Thema dieses Schreib-Impulses.)



Vielleicht schreiben Sie heute Abend über eine tolle Figur oder über sich selbst, wie sie gern wären. Und morgen früh wachen Sie auf und haben sich eine Eigenschaft Ihrer erfundenen Figur bereits zu Eigen gemacht... Oder Sie sehen die Welt plötzlich mit den Augen Ihrer erdachten Figur und erhalten dadurch ganz neue Erkenntnisse?



Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, ich spreche hier nicht von Zauberei. Ich glaube als Systemikerin lediglich daran, dass wir durch das, was wir denken und schreiben, Dinge und Menschen anders sehen können. Wenn wir im Schreiben ein neues Selbst- oder Weltbild entwerfen, in das wir uns einfühlen, machen wir damit automatisch einen Schritt in Richtung der Umsetzung.

Warum probieren Sie es nicht einfach einmal aus? Beschreiben Sie z.B. einen kleinen Ausschnitt Ihrer Lebenswelt so, wie Sie ihn sich wünschen und schauen dann, was passiert... Systemisch gesehen hat bereits unser spezieller Blick auf die Welt einen Einfluss auf ihre Gegebenheiten. Und wenn wir diesen unseren Blick schriftlich festhalten, wird er konkreter und kraftvoller.



Der Philosoph Konrad Paul Liessmann hat - wie auch ich schon so oft - kürzlich in einem Vortrag\*\* dafür plädiert, sich auf das Abenteuer einzulassen, einfach mal drauflos zu schreiben, ohne das Ziel vorher zu kennen. Dann kann es passieren, dass wir uns beim Schreiben selbst überraschen! Oder - wie der Protagonist in „Ruby Sparks“ am Ende resümiert: „Schreiben ist Magie. Die Worte kommen nicht *von* mir, sie kommen *durch* mich.“

Lassen auch Sie sich überraschen: Von dem, was im Schreiben entsteht. Und von dem, was danach passiert. Sie werden staunen...

Viel Spaß beim schreibend Phantasieren und viele positive Überraschungen wünscht Ihnen  
Alexandra Peischer / schreib.raum

\* „Ruby Sparks - Meine fabelhafte Freundin“ (USA 2012; Regie: Jonathan Dayton & Valerie Faris; Buch: Zoe Kazan; Kamera: Matthew Libatique; DarstellerInnen: Paul Dano, Zoe Kazan, Annette Bening, Antonio Banderas, Deborah Ann Woll u.a.); © Fotos: 20th Century Fox

\*\* Konrad Paul Liessmann: „Die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Schreiben“, Vortrag an der Uni Graz Juni 2013. Zusammenfassung des Vortrags von Adrian Zagler in „Erwachsenenbildung.at“, online unter [http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten\\_details.php?nid=6879](http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=6879) [Stand: 18.08.2013]

Der Schreib-Impuls kommt monatlich per E-Mail und kann auf meiner Homepage unter <http://www.schreibraum.com/schreibnews.html> kostenlos bestellt werden.

Die bisherigen Schreib-Impulse zum Nachlesen: <http://www.schreibraum.com/downloads.html>.